© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Mittheilungen über Amblyteles uniguttatus und Ichneumon aulicus

von

Oberforstmeister **Tischbein.**

---

1. Amblyteles uniguttatus ♂ Gr.

In der Entomologischen Zeitung, Band 35, Seite 289, habe ich die Ansicht ausgesprochen, dass Ich. quadricingulatus ♂ Gr. eine selbstständige Art sei und nicht, wie Wesmael will, mit Ich. uniguttatus verbunden werden dürfe. Nachdem ich nun aber im vorigen Sommer noch mehr Exemplare eingesammelt und auch manche in anderen Sammlungen gesehen habe, muss ich mich doch mit Wesmael einverstanden erklären und die von mir am angegebenen Orte aufgezählten Varietäten zu Ich. uniguttatus ♂ Gr. ziehen.

Demnach gehören nachverzeichnete Gravenhorstische Arten zu Ich. uniguttatus ♂ Gr.:

1. Ich. quadricingulatus ♂ Gr. 297 Ichn. Europ. I. — W. Ich. Ambly. 30.
2. Ich. amputatorius ♂ Gr. Ichn. Europ. I. 523 (exclusis forsan var. 2. 4. 5). — W. Tent. 124.
3. Ich. sibilans ♂ Gr. Ich. Europ. I. 528. — W. Tent. 125.
4. Ich. nigripes ♂ Gr. Ich. Europ. I. 476. — W. Tent. 125.
5. Ich. interruptus ♂ Gr. Ich. Europ. I. 319. — W. Rem. 37 (nicht subinterruptus, wie Wesmael schreibt).
6. Ich. messorius ♂ Gr. Ich. Europ. 529. — W. Rem. 64.
7. Ich. pratensis ♂ Gr. Ich. Europ. 212. — W. Ich. Ambly. 29.
8. Ich. flavolimbatus ♂ Gr. Ich. Europ. 316. — W. Ich. Ambly. 41.

Kopf nach dem Munde zu verschmälert; Oberlippe glänzend, mehr oder weniger dicht punktirt; Vorderrand des Kopfschildes öfter etwas gerundet, weniger dicht punktirt als das Gesicht und die übrigen Theile des Kopfes; Fühler borstenförmig, kaum so lang als der Hinterleib, die Glieder der Peitsche bis gegen die Spitze hin cylindrisch, an der Spitze etwas abgesetzt und mitunter sogar auch nach Innen etwas

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

gekerbt;*) Thorax stark und dicht punktirt, Metathorax stark runzelig-punktirt, die Leisten der Felder stark, nur die Querleiste, welche die areola superoexterna von der areola dentipara scheidet, oft schwach oder gar fehlend, areola superomedia gewöhnlich etwas breiter als lang,**) an den Seiten etwas bogenförmig und hinten bogenförmig oder winklig geschlossen, Zahn ziemlich stark; Scutellum ein wenig gerundet, punktirt und mitunter auch ein wenig nadelrissig; Postpetiolus nadelrissig, an den Seiten punktirt oder punktirt-nadelrissig; Gastrocälen mittelgross und tief, grubenförmig, mit Falten, zwischenliegender Raum breiter als das Mittelfeld des Postpetiolus, nadelrissig und punktirt; das dritte Segment des Hinterleibes ist bedeutend breiter als lang.

Eine Beschreibung nach den Farben, bei welcher alle Varietäten zusammengefasst werden, ist bei der grossen Variabilität dieser Art kaum möglich. Es wird die Diagnose von Gravenhorst und Wesmael fest zu halten und hiernach die Varietäten aufzuzählen sein. Dieses kann wohl am kürzesten und übersichtlichsten in einer analytischen Tabelle geschehen. Wesmael giebt eine solche im Bulletin de l'Académie royale de Belgique 1867 Tome 24 pag. 466, doch ist es mir nur theilweise gelungen, nach dieser Tabelle meine Exemplare zu ordnen, da die meisten gar nicht in die Tabelle hineinpassten, was eben wieder ein Beweis für die Variabilität dieser Art ist.

Nachstehende Tabelle giebt ein Bild der in meiner Sammlung befindlichen Varietäten von Ich. uniguttatus ♂.

AA. Scutellum weiss.
  A. Hinterleibssegmente 2 und 3 roth, 7 schwarz mit weissem Punkt.
    1. Hinterschenkel roth ..... var. 1.
    2. Hinterschenkel schwarz.
      a. Hinterleibssegment 3 ganz roth.
        b. Gesicht u. Augenrand schwarz.
          c. Postscutellum schwarz .... var. 2.
          cc. Postscutellum weiss ..... var. 3.

---

*) Anmerkung. Einige Varietäten des Ich. uniguttatus ♂ Gr. (var. 17. 19 bis 22. 24 bis 27. 34 und 36 der nachstehenden Tabelle) sind dem Ich. Panzeri. ♂ W. in der Färbung sehr ähnlich, dann aber leicht durch die nach Innen gekerbten Glieder der ganzen Fühler-Peitsche des Ich. Panzeri ♂ W. zu unterscheiden.

**) Wesmael und Holmgrén, auch andere Autoren, bezeichnen die Form der areola superomedia oft mit „subquadrata". Diese Bezeichnung sollte nicht gebraucht werden, da es bei derselben für den Leser unentschieden bleibt, ob die Abweichung vom Quadrate in Neigung zur Länge oder Breite besteht. Ebenso verhält es sich mit der Bezeichnung der Form des dritten Segmentes des Hinterleibes.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

bb. Auf dem Kopfschilde eine zweifach gebogene weisse Linie var. 4.
bbb. Am Augenrande im Gesichte unter den Fühlern eine kurze weisse Linie, Segment 4 an den Seiten roth ..... var. 5.
aa. Hinterleibssegment 3 mit schwarzem Hinterrand ..... var. 6.
aaa. Hinterleibssegment 3 in der Mitte schwarz ..... var. 7.

B. Hinterleibssegmente 2 bis 4 roth, 7 schwarz ohne weissen Fleck ..... var. 8.

C. Hinterleibssegmente 2 u. 3 roth, 7 schwarz ohne weissen Fleck.
1. Der Hinterrand der Segmente ohne weissen Rand.
a. Hinterschenkel schwarz.
b. Hintertibien schwarz.
c. Gesicht schwarz.
d. Segment 3 ohne schwarzen Hinterrand ..... var. 9.
dd. Segment 3 mit schwarzem Hinterrand ..... var. 10.
cc. Gesicht am Augenrande unter den Fühlern und neben den Grübchen des Clypeus mit weissen Punkten ..... var. 11.
bb. Hintertibien roth ..... var. 12.
aa. Hinterschenkel schwarz mit rothen Längsstrichen ..... var. 13.
aaa. Hinterschenkel ganz roth.
b. Hinterleibssegment 3 mit schwarzem Hinterrand ..... var. 14.
bb. Hinterleibssegment 3 ganz und 4 an den Seiten roth ..... var. 15.
2. Hinterleibssegmente zum Theil mit weissen (oder gelbweissen) Hinterrändern.
a. Hinterschenkel schwarz.
b. Hinterschienen schwarz.
c. Segment 3 mit weissem Hinterrand ..... var. 16.
cc. Segmente 1 bis 4 mit weissem Hinterrand ..... var. 17.
bb. Hinterschienen roth.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

c. Segment 2 und 3 ganz, 4 und 5 in den Hinterecken weiss gerandet .... var. 18.

cc. Segment 1 mit weissem Fleck in der Mitte des Hinterrandes, 2, 3 und 4 mit weissem Hinterrand, Hinterhüften mit weissen Flecken auf der Oberseite ..... var. 19.

aa. Hinterschenkel roth.

b. Sämmtliche Hüften weiss gefleckt.

c. Hinterränder der Segmente 1, 2 und 3 ganz, 4 und 5 nur an den Seiten weiss gerandet, Augenrand am Scheitel mit rothem Fleck var. 20.

cc. Hinterrand des Segmentes 1 mit weissem Fleck in der Mitte, Hinterrand der Segmente 2 und 3 ganz weiss gerandet, Vorderecken und Seiten des Segmentes 4 roth var. 21.

bb. Nur die Hinterhüften weiss gefleckt, Segment 1 mit weissem Fleck in der Mitte des Hinterrandes, Segmente 2, 3 und 4 ganz, 5 nur an den Seiten weiss gerandet, Segment 4 an den Seiten roth, Postscutellum und ein Fleck am Augenrande im Gesicht unter den Fühlern weiss..... var. 22.

aaa. Hinterschenkel schwarz und roth.

b. Postscutellum und Hinterecken des Segmentes 3 weiss, kleine Flecke neben den Gruben des Clypeus roth ..... var. 23.

bb. Postscutellum, der ganze Hinterrand des Segmentes 3 und die Hinterecken der Segmente 2 und 4 weiss ..... var. 24.

D. Segment 2 und 3 roth, Hinterrand mehrerer Segmente weiss, Segment 7 mit weissem Fleck.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

1. Hinterschenkel und Schienen schwarz, Segment 1 in der Mitte des Hinterrandes mit weissem Fleck, Segmente 2 bis 5 mit weissem Hinterrande, 7 mit weissem Fleck ..... var. 25.
2. Hinterschenkel und Schienen roth.
   a. Hinterleibssegment 1 mit weissem Fleck in der Mitte des Hinterrandes, 2 bis 5 mit weissem Hinterrand, 7 mit weissem Fleck, sämmtliche Hüften weiss gefleckt, im Gesicht sind ein Punkt am Augenrande unter den Fühlern und ein anderer neben den Grübchen des Clypeus weiss ..... var. 26.
   aa. Hinterleibssegmente 1 bis 6 weiss gerandet, 7 mit weissem Fleck, Postscutellum weiss, sämmtliche Hüften weiss gefleckt, Segment 4 am Vorderrande und den Seiten roth ..... var. 27.

E. Segment 2 roth oder zum Theil roth.
1. Segment 7 mit weissem Fleck.
   a. Hinterschenkel und Schienen schwarz.
      b. Hinterleibssegment 2 mit schwarzem Hinterrand, 3 an den Seiten roth.
         c. Segment 1 mit weissem Punkt in der Mitte des Hinterrandes, 2 bis 6 mit weissem Hinterrand, 7 mit weissem Fleck ..... var. 28.
         cc. Segment 1 mit weissem Punkt in der Mitte des Hinterrandes, 3 und 4 mit weissem Hinterrand, 7 mit weissem Punkt, Postscutellum weiss ..... var. 29.
      bb. Hinterleibssegment 2 nur an den Seiten roth, 5 und 6 mit weissem Hinterrand, 7 mit weissem Fleck ..... var. 30.
   aa. Hinterschenkel und Schienen schwarz und roth, Segment 2 mit schwarzem Vorder- und Hinter-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

rand, 3 an den Seiten roth, 7 mit weissem Fleck ..... var. 31.

2. Segment 7 ohne weissen Fleck.

a. Segment 2 mit schwarzem Hinterrand, 3 mit rothen Seiten, Segment 1 mit weissem Fleck in der Mitte des Hinterrandes, 3 mit weissem Hinterrand, 2 und 4 mit weissen Hinterecken ..... var. 32.

aa. Segment 2 an den Seiten, 3 an den Vorderecken grau-roth, Segment 1 in der Mitte des Hinterrandes mit weissem Fleck, 2 und 3 weiss gerandet, Postscutellum weiss ..... var. 33.

F. Alle Hinterleibssegmente schwarz, höchstens das Segment 2 am Vorder- und Hinterrande ein wenig braun-roth schimmernd.

1. Hinterschenkel und Tibien gelblich-roth.

a. Segment 2 bis 5 mit weissem Hinterrand ..... var. 34.

aa. Segmente ohne weisse Zeichnung, 2 mit röthlichem Vorder- und Hinterrand ..... var. 35.

2. Hinterschenkel schwarz, Tibien an der Basis mehr oder weniger grau-braun oder ganz schwarz.

a. Segment 1 mit weissem Fleck in der Mitte des Hinterrandes, Segment 2 und 3 mit weissem Hinterrand, 4 an den Seiten des Hinterrandes weiss ..... var. 36.

aa. Segmente ohne weissen Hinterrand.

b. Hinterhüften mit weissem Strich an der Aussenseite ... var. 37.

bb. Hinterhüften ohne weissen Strich.

c. Postscutellum mit 2 weissen Punkten ..... var. 38.

cc. Postscutellum schwarz, Segment 2 etwas bräunlich-schwarz, Tibien schwarz .. var. 39.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

BB. Scutellum schwarz, oder mit centralem weissen Punkt.
Wesmael führt solche Varietäten auf; mir sind sie bisher noch nicht vorgekommen.

Die Flecke vor und unter den Flügeln, sowie die Flügelschuppe sind fast ohne Ausnahme weiss, auch ist der Oberrand des Halskragens meistens weiss, und ist auf diese Farben in vorstehender Tabelle keine Rücksicht genommen.

Hinsichtlich der Fundorte bemerke ich, dass var. 7, 30 und 31 bei Wien, var. 16 in Dalmatien, alle übrigen aber in hiesiger Gegend im September und October auf Schirmpflanzen gefangen sind.

Nur von der var. 2 habe ich 2 Exemplare gefangen, alle übrigen Varietäten besitze ich nur in einem Exemplare. Wesmael beschreibt in seiner Tabelle 16 Varietäten, besitzt diese aber auch meistens nur in je einem Exemplare, was ein weiterer Beweis für die grosse Variabilität des Ich. uniguttatus ♂ ist.

2. Ichneumon aulicus Gr.

Gravenhorst beschreibt in der Ichneumonologia Europæa I. 562 ein ihm aus Volhynien und von Frankfurt a. M. zugekommenes Ichneumonen-Männchen unter der Benennung Ichneumon aulicus ♂.

Wesmael erhielt durch Sichel 5 Männchen dieser Art, welche aus Savoyen stammten, und versetzte das Thier, wahrscheinlich wegen des erhobenen Scutellums und der Dornen des Metathorax in das Genus Hoplismenus, vid. Wesmael, Ichneumonologica otia p. 45.

Jetzt hat Dr. Kriechbaumer in München das Weibchen entdeckt, und durch dieses wird nun dem Ich. aulicus Gr. die richtige Stellung im Systeme angewiesen werden können.

Die letzte Bauchschuppe erreicht bei dem Weibchen die Wurzel der Legeröhre, das Thier gehört also den Ichneumones amblypygi an und muss aus dem Genus Hoplismenus ausscheiden. Unter den von Wesmael für die Ich. amblypygi gebildeten Gattungen ist aber keine, in welche diese Art eingereiht werden könnte, und so muss ein neues Genus aufgestellt werden, das nach dem Vorschlage Kriechbaumer's Hybophorus genannt wird. Im Wesmael'schen System ist dieses Genus neben Trogus zu stellen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Hybophorus n. G.

Luftlöcher des Hinterrückens länglich. Hinterleibsstiel fast so breit als hoch. Bei dem Weibchen erreicht die letzte Bauchschuppe den Ursprung der Legeröhre, bei dem Männchen sind die Bauchschuppen 2 bis 4 in der Mitte gefaltet. Das Kopfschild ist sanft bogenförmig ausgerandet. Hinterleib nicht comprimirt, mit 7 Rückensegmenten. Beine von gewöhnlichem Längenverhältnisse; Tarsen an der Unterseite borstig, bei dem ♀ mehr als bei dem ♂. Fussklauen nicht gezahnt. Scutellum hoch erhoben, von der Spitze nach hinten abschüssig. Der Ober-Rücken des Metathorax ist kurz und rasch abfallend, ähnlich wie bei Trogus, die Dornen sind mässig hervorgezogen.

H. aulicus ♂ Gr. ♀ Kriechb.

♂ Ichneumon aulicus Gr. Ichn. Europ. I. 562.

Hoplismenus aulicus W. Ichn. otia. 45. — Tischb. Ent. Zeitung Jahrgang 35, Seite 139.

♂♀ Ichneumon aulicus Kriechb. in lit.

♂. Schwarz und gelbroth. Der Kopf ist ganz schwarz, die Fühler sind schwarz mit weissem Ringel an Glied 10—17 der Peitsche, auf der Aussenseite sind die weissen Glieder zum Theil mit schwarzen Punkten versehen. Thorax ganz schwarz. Die etwas getrübten Flügel haben braunes Mal und braune Randader, die zum Male hin schwarz wird; die Flügelschuppe ist schwarz. Die Hüften, Trochanter und Apophysen sind schwarz; die Vorderschenkel sind von der Mitte bis zur Basis schwarz, von der Mitte bis zur Spitze gelbroth; die Mittel- und Hinterschenkel sind schwarz mit gelbrothen Knieen; die Tibien und Tarsen sind rothgelb, das letzte Tarsenglied zur Spitze hin mehr oder weniger, sowie die Klauen schwarz. Hinterleib schwarz, Segment 1 gelbroth, 2 rothgelb, 3 rothgelb mit schwarzem Hinterrand.

♀. Das Weibchen ist von derselben Färbung, jedoch liegt der weisse Ring der Antennen auf Glied 4 bis 10 und Hinterleibssegment 3 ist fast ganz schwarz, so dass nur die Seiten und die Vorderecken röthlich bleiben.

Kopf und Thorax stark und dicht punktirt. Die Fühler des ♀ sind borstenförmig und vor und in der Mitte stark verdickt. Metathorax punktirt, runzelig; ar. superom. bei dem ♂ quer-oval, bei dem ♀ länger als breit, vorn abgerundet und hinten nach Innen bogenförmig geschlossen; ar. dentiparæ und ar. superoexternæ verbunden, ohne Theilungsleiste; der Dorn ist deutlich hervorgezogen, bei dem Männchen stärker

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at
als bei dem Weibchen. Postpetiolus schwach runzelig-chagrinartig. Gastrocälen sehr flach, bei dem Männchen hinten grabenförmig, bei dem Weibchen mehr ausgebreitet, der zwischen liegende Raum breiter als das Mittelfeld des Postpetiolus.

Beide Geschlechter wurden von Kriechbaumer bei München gefangen und zuerst als zusammengehörig erkannt. Diesem verdanke ich die beiden Exemplare, nach welchen die Beschreibung aufgenommen ist und welche er mir mit folgendem Bemerken zuschickte: Dieser Ichneumon lebt wahrscheinlich in einer auf Weiden vorkommenden Raupe, da ich ihn stets, und zwar Ende August und Anfangs September, um Weidengebüsche fliegend oder zunächst derselben auf Blumen gefangen habe.

Exotisches

von

H. B. Möschler in Kronförstchen bei Bautzen.

(Fortsetzung.)

In der List of the Lepidoptera of the North America vom Jahr 1868 verzeichnen Grote & Robinson nach den Sphingiden die Aegeridæ Fb., welche unsern Sesiidæ entsprechen.

Ob für diese Familie und speciell für die Gattung Sesia der Name Aegeria einzutreten hat, wage ich nicht zu entscheiden.

Da Grote meines Wissens über diese, sowie die folgende Familie Thyridæ kein neueres Verzeichniss herausgegeben hat, so lege ich dem Nachfolgenden die Liste von 1868 zu Grunde.

Die Aegeridæ zerfallen in vier Gattungen mit 29 Arten. Von Letzteren wird mit Sicherheit eine eingezogen werden können; möglicherweise werden auch einige der von Walker aufgestellten Arten mit anderen zusammenfallen.

Melittia Hb. zeichnet sich durch die dichte und lange bürstenartige Behaarung der Hinterbeine aus. Dieselbe reicht von der Wurzel der Schienen bis fast zum Endglied der Tarsen, selbst die Spornen sind behaart.

Diese Behaarung der Beine scheint bei den exotischen Sesien ziemlich oft vorzukommen; ich besitze noch zwei

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitung Stettin

Jahr/Year: 1875

Band/Volume: 36

Autor(en)/Author(s): Tischbein Peter Friedrich Ludwig

Artikel/Article: Mittheilungen über Amblyteles uniguttatus und Ichneumon aulicus 274-282